



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

Euangelium Matth. ix. von dem Gichtbrüchigen/ vnd von der gewalt Sünde  
zu vergeben auff Erden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Auslegung der Epistel/

Der Christ  
sein leben  
reichet Gott  
zu ehre oder  
schanden.

zu ehren oder schanden / Wo jr nu  
(spricht hie S. Paulus) ewern lusten  
folget/ vnd thut/was ewer alter Adam  
wil/ so thut jr nichts/ denn das jr dem  
Lesterer (dem Teufel vnd seinen Schus-  
pen) raum vnd vrsach gebet/ das Got-  
tes name vmb ewern willen gelestert  
wird/ Denn der Teufel on das allzeit  
vrsach dazu suchet/ vnd kans nicht las-  
sen/ er mus das liebe Euangelium vnd  
Gottes namen mit seinen Lestertzungen  
beschmizē/ solt ers auch mit eitel lügen  
thun/ Wo er aber auch etwo rechte vrs-  
sach findet/ die kan er jm nutz machen/  
vnd thut das maul weit auff/ Siche/  
sind das Euangelische Leute/ da sihet  
man die fruchte der newen Lere/ Ist  
das jr Christus/ den sie selbs also ehren  
mit frem leben etc.

Christen sol  
len Gottes  
namen vnd  
ehren scho-  
nen.

Sie sol sich ein Christen zum höch-  
sten fur schewen vnd hüten / wenn er  
sonst nichts ansehen wolte/ das er doch  
seines lieben Gottes vnd Heilands  
Christi namen vnd ehre schone / vnd  
dem Teufel nicht die liebe thue/ vnd vrs-  
sach gebe/ sein Lestermaul an Christo  
zu werfen/ Denn/ wie wollen wir auch  
fur jm bestehen vnd verantworten/ wo  
wir also leben / das man mus billich  
uber vns klagen/ vnd wir es nicht kōn-  
nen leugnen / vnd also williglich Got-  
tes namen vnd Wort/ welches je sein  
sol vnser höchster schatz vnd gut/ selbs  
zu vnehren vnd schanden setzen.

Ein Christ  
sol arbeiten/  
das er dem  
Dürfftigen  
geben kōn-  
ne.

Das er spricht/ Wer gestolen hat/  
der stele nicht mehr/ sondern erbeite / vnd  
schaffe mit seinen henden etwas gutes/  
auff das er habe/ das er geben könne dem

Dürfftigen etc. Da leret er/ was da ist/  
die rechte fruchte der Buße/ das es mus  
sein abgelassen vnd auffgehört / oder  
nimer böses geihan/ sondern dagegen  
guts geihan sein/ Käret vnd strafft  
auch damit das gemeine laster in der  
Welt/ die da vol ist eitel stelen vnd ran-  
bens / in allen stenden / Vnd alle fur  
Gott Diebe sind vnd heißen / die da  
mässig gehen/ nicht jr erbeit thun/ da  
mit sie dem Teuffel dienen vnd geben.

Denn das ist die rechte anlegung  
des Gebots/ Du solt nicht stelen/ Das  
ist/ du solt mit deiner eigen erbeit dich  
neeren/ damit du etwas eigens habest/  
vnd dem Dürfftigen auch kōnnest ge-  
ben. Das bistu schuldig / Vnd wo du  
nicht also thust / so wird dich Gott  
auch fur keinen Christen/ sondern einen  
Dieb vnd Rauber vrteilen/ Erslich dar-  
umb/ das du mässig gehest/ vnd nicht  
selbs erbeitest/ davon du dich neerest/  
sondern der andern blut vnd schweiß  
genommen hast. Zum andern/ das du  
deinem Nehesten furhest vnd nimmst/  
das du jm schuldig bist zu geben. Wo  
findet man aber solche Leute / die  
das Gebot halten / vnd wo sol  
man sie suchen? on wo keine  
Leute wonen. Tu müssen  
dennoch die Christen sol-  
che Leute sein/ Dar-  
umb sehe ein jeder  
fur sich / das er  
sich nicht selbs  
betrige/ Denn  
Gott wird  
sich  
nicht tetschen noch spotten  
lassen. Galat. v.

## Am XIX. Sonntag nach Trinitatis Euangelium. Matth. IX.

Da trat



**D**A trat er in das Schiff / vnd fur wider her / über / vnd kam in seine Stad. Vnd sihe / da brachten sie zu im einen Sichtebrüchigen / der lag auff einem Bette. Da nu Ihesus iren Glauben sahe / sprach er zu dem Sichtebrüchigen / Sey getrost / mein Son / deine sünde sind dir vergeben. Vnd sihe / etliche vnter den Schriftgelehrten sprachen bey sich selbs / Dieser leset Gott.

Da aber Ihesus ire gedanken sahe / sprach er / Warum dencket ir so arges in euren herzen? Welches ist leichter zu sagen? Dir sind deine sünde vergeben? Oder zu

sagen / Stehe auff / vnd wandle? Auff das ir aber wisset / das des Menschen Son macht habe auff Erden die sünde zu vergeben / sprach er zu dem Sichtebrüchigen / Stehe auff / heb dein Bette auff / vnd gehe heim. Vnd er stund auff / vnd gieng heim. Da das Volck das sahe / verwundert es sich / vnd preiset Gott / Der solche macht den Menschen gegeben hat.

**D**ie Summa dieses Artikels vom vergabung der sünden. Artikel vom vergabung der sünden. Die Summa dieses Evangelij ist der grösste hohe Artikel des Glaubens / der da heisset / Vergebung der sünden / welcher / wo er recht verstanden wird / machet er einen rechtschaffenen Christen / vnd gibe das ewige leben. Darumb auch not ist / das man in mit gangem vleis vnd on vnterlas in der Christenheit handele / auff das man in lerne helle vnd klar / vnd vnterschiedlich verstehen / Denn das ist die einige

## Auslegung des Euangelij

einige höchste und schwerste Kunst der Christen/daran wir/so lang wir hie leben/gnug zu lernen haben/das niemand darff etwas neues/höheres oder bessers suchen.

**Zweyerley ge  
rechtheit.** Als mans aber recht verneme/mus man wol vnd eigentlich wissen zu unterscheiden/die zwey Regiment oder zweyerley Frömmkeit. Eine/hie auff Erden/welche Gott auch geordnet hat/vnd vnter die zehen Gebot in die ander Taffel gestellet/Vnd heisset eine weltliche oder menschliche gerechtigkeit/vnd dienet dazu/das man hie auff Erden vnterander lebe/vnd brauche der

**Weltliche ge  
rechtheit.** güter/die vns Gott gegeben hat. Denn er wils haben/das auch dieses leben sein friedlich/still vnd eintrechtiglich regiret vnd zubrachte werde/das ein iglicher thue/was im befolhen ist/vnd niemand sich vergreiffe an eines andern Ampt/güter oder person. Dar

**Leuti. 77** umb hat er auch den Segen dazu gesprochen/vnd daran gehenget/Qui faciet eam uiuere in eis. Das ist/Wer auff Erden/vnd für der welt fromt ist/sol es auch genießen/das im wolgehe vnd lang lebe.

Widerumb aber/wo man solches es nicht thun wil/hat er dagegen geordnet/schwert/galgen/rad/feur/wasser etc. damit er heisset wehren vnd steuren denen/so nicht wollen fromt sein. Wo aber dasselbige nicht geschicht/sondern ein ganz Land böse vnd verkeret wird/das der Hengker nicht wehren kan/schicket er Pestilenz/tennung/krieg/oder andere gewaltliche plagen/damit er das Land vmbkere/vnd rotte sie aus/wie den Jüden/Griechen Römern vnd andern geschehen ist/Das man sehe/er wolle Fürkumb haben/das man solche Frömmkeit halte vnd handhabe vnd guts gnug dazu geben/Oder wo nicht/alles wider nemen vnd ausrotten.

**Gottes ver  
manung vñ  
reigung zu  
eusselicher  
gerechtigceit** Das ist kurz die meinung vnd ganzes wesen dieser fromkeit auff Erden. Dazu gehöret nu weiter/das man solches wol treibe/vnd die Leute ermahne/das sich jederman selbs dazu halte/vnd vleissige mit lust vnd liebe zu thun das er nicht dürffe dazu getrieben werden mit zwang vnd straffe. Die vermanung aber stehet darin/das man fürhalte Gottes Gebot vnd befehl/einem

iglichen stand auff Erden/wie er sin geordnet vnd ausgeteilet hat/auffgelegt. Das selbige sol man ansehen vnd gros achten/vnd lust darans schepffen das man von hertzen gerne thue/was einem iglichen in seinem stand zu stehet. Als wenn er sprichet/Du solt Vater vnd Mutter ehren/hie solt ein iglich Kind/Knecht/Magd/Vnterthan etc. das wort mit freunden annehmen/vnd keinen schatz auff Erden höher achten/vnd sich düncken lassen/wenn er solchs thut/er were halb/wo nicht gar/im Paradies/Allein darumb/das sein hertz vngeweielt schliessen kan/Na wie ich/das solch werck/leben oder stand/recht vnd gut ist/vnd Gott von herten wolgefelle/Denn da habe ich sein Wort vnd Gebot/als ein gewis Zeugnis/das mir nicht liegen noch sein kan.

Denn lasz mir das nicht die geringste gnade auff Erden sein/wenn man dahin kömpt/das solchs im hertzen beschlossen ist/vnd das gewissen darauff stehen vnd rügen kan. Vnd man sol dem lieben Euangelio allein darumb danken/hold sein/vnd in allen eynhalten/wenn man gleich kein andern nutz vnd frucht davon hetze/das es vnser gewissen so verichert vnd gewis macht/wie wir leben vnd mit Gott daran sein.

WJe sind wir vorhin gelegen im Irthumb vnd blindheit/da kein Funcklin solcher lere geleuchtet hat/vnd vns haben ins Teufels namen lassen führen/wie einem iglichen Lügenprediger getreumet hat/so viel werck gesucht/hin vnd her gelauffen/vnsern schwaisgelt vnd gut daran gewand vnd hin geschüttert/hie zu Messen vnd Alear/dort zu Klöster vnd Bruderschaften gestüffet/vnd jederman darnach getapet/das er doch gewis würde/wie er Gott dienete/vnd ist doch niemand da zu komen/sondern alle im finsternis bliiben/Denn da war kein Gott/der da gesagt hetze/Das gefelle mir/das habe ich geboten etc. Ja sie haben nichts anders gethan/vnsere blinde Leiter/denn Gottes Wort aus den augen gesezt/von den rechtschaffenen wercken gerissen/vnd dafür in allen winckeln anderer auff geworffen/Dazu die stende/so er ge

er gesetzt hat / vmbgestossen vnd vers  
achtet / gerade / als wüste ers nicht bes  
ser zu ordnen / oder so gut zu machen /  
als wir.

Drumb mus man nicht vnterlass  
sen / inmerdar solch Gottes Wort ein zu  
bilden / welchs vns kein sonderliche  
grosse / schwere werck auffieget / son  
dern eben auff den stand weist / darin  
ne wir leben / das man nichts anders su  
che / sondern mit frölichem gewissen  
darin bleibe / vnd wisse / das durch sol  
che werck mehr auergerichtet sey / denn  
wenn jemand alle Klöster gestiffet /  
vnd alle Orden gehalten hette / Ob es  
gleich die allgeringste hauserbeit ist.  
Denn das hat vns bisher betrogen / der  
treffliche schein vñ gepreng der werck /  
Kappen / blatten / herin hembd / fa  
ssen / wachen / saur sehen / den Kopff  
hengen vnd barfuß gehen.

Das ist vñere torheit / das wir  
rechnen nach dem ansehen des wercks /  
vnd weil es nicht gleisset / als etwas  
sonderlichs / sol es nicht gelten / Vnd  
sehen nicht / wir Narren / das Gott  
den tewren schatz / nemlich / sein Wort  
eben an solch gering werck geheftet /  
vnd drein gebunden hat / als er (wie  
gesagt) den veterlichen gehorsam / vnd  
die werck / so in eussertlichem heuslichen  
oder bürgerlichen wesen gehen / in sein  
heissen vnd befehl fasset / welchs er wil  
also angenommen haben / als wenn er  
selbe von Himel erschiene. Was woltes  
stu thun / wenn Christus selbs mit al  
len Engeln scheinlich herab keme / vnd  
hieße dich daheim das haus keren / oder  
die töpffen wasschen? Wie würdestu  
dich so selig achten / vnd nicht wissen /  
wie du dich für freuden / dazu stellen  
soltest / Nicht vmb des wercks willen /  
sondern / das du jm damit wüsstest zu  
dienen / der grösser ist / denn Himel vnd  
Erde.

Wenn man nur solches bedechte /  
vnd durch das Wort vber sich füre /  
vnd ansehe / das nicht ein Mensch / son  
dern Gott im Himel / sey / der solchs ha  
ben wil vnd besilhet / künde man in eitel  
sprüngen hinlauffen / vnd solch geringe  
werck / wie man sie achtet / lieber thun /  
denn kein andere / außs aller treweste  
vnd vleissigste. Das aber nicht geschis  
che / machet nichts anders / denn das

man die wercke von dem Wort scheis  
det / vnd Gottes befehl nicht ansehen  
noch achten wil / Gehen dahin / als  
blinde / schlefferige Leute / meinen / es  
sey allein vmb die werck zu thun / Vnd  
weil wir sie gering achten / suchen vnd  
gaffen nach andern / werden wir faul  
vnd verdrossen / thun nichts mit liebe /  
trew oder gehorsam / machen vns auch  
kein gewissen / das wir solchs ligen las  
sen / vnd dem Tiehesten vntrew / schas  
den oder verdries thun / damit wir vns  
auch alle plage / zorn vnd vnglück  
samlen.

Das sol nu ein stück sein vnser Le  
re / das man diese eussertliche gerechtigs  
keit treibe / beide / mit vermanen vnd  
drewen / vnd nicht geringe achten las  
se / Denn wer solchs verachtet / der hat  
Gott vnd sein Wort verachtet / Dar  
umb sehe ein iglicher auff sich selbs /  
was er ist oder zu thun hat / vnd was  
Gott von jm haben wil / es sey zu res  
gieren / gebieten vnd heissen / oder das  
gegen / zu gehorchen / dienen / erbeis  
ten etc. Das er vmb Gottes willen sei  
nes Ampts warte / mit allen trewen /  
vnd sey gewis / das Gott höher helt /  
denn / wenn er aller Mönchen werck  
vnd heiligkeit hette / Welche noch nie  
so weit komen sind / das sie solche eus  
sertliche gerechtigkeit erlanget hetten /  
vnd nicht vermögen alle jr wesen vnd  
wercke einem jungen Kind oder Dienst  
magd / so aus Gottes befehl eines Kin  
des oder Magd werck thut / gleich zu  
rhümen. O wie ein selige Welt solten  
wir haben / wenn die Leute solchs gleu  
bten / vnd jederman für sich in seinem  
Ampt bliebe / Gottes willen vnd Ges  
bot imer für augen hielte / das von Hi  
mel muste zuschneien mit allerley segen  
vnd gütern / dafür wir jzt so viel pla  
ge vnd hertzleid müssen haben / wie wir  
suchen vnd verdienen.

Wer diese eussertliche frömekeit ist  
nu ein andere / die nicht auff Er  
den zu diesem zeitlichen leben gehöret /  
sondern allein für vnd gegen Gott gült /  
vnd vns füret vnd erheldt in jenes leben /  
nach diesem / Denn jene stehet in wer  
cken / so dis leben foddert / vnter dem  
Leuten zu vber / gegen ober vnd vnter  
personen / Nachbarn vnd Tiehesten /  
vnd hat jren lohn hie auff Erden /  
Z E nimpt

Umb Got  
tes willen  
sol ein Chri  
sten seines  
stands  
werck trew  
lich thun.

Gerechtig  
keit / so für  
Gott alleu  
g lt.

Gottes  
wert sol  
man stets  
in augen  
haben.

Der treffli  
che schein  
der werck  
im Dap  
man hat  
es betro  
gen.

Gottes  
wert sol  
man an  
den in allen  
wercken.

## Auslegung des Euangelij/

nimpt auch jr ende mit diesem leben/ vnd wer sie nicht helt / bleibt nicht in diesem leben. Diese aber feret vnd schwebt hoch vnd weit vber alles/was auff Erden ist / gehet mit keinen wercken vmb / Denn wie kan sie werck haben / weil alles was der leib thun kan vnd werck heisset / bereit in der andern gerechtigkeit gehet ?

Vergebung  
der sünden.

Als ist nu die / so man heisset/  
Gottes gnade oder vergebung der sün-  
den/davon Christus in diesem vnd an-  
dern Euangelien sagt/welches ist nicht  
ein jrdische/sondern himlische Gerech-  
tigkeit / nicht vnser thuns vnd vermö-  
gens / sondern Gottes werck vnd ges-  
chenck. Denn jene menschliche fröm-  
keit mag wol der straffe vnd dem Zen-  
ger entgehen / vnd zeitlicher güter ge-  
nießen / Aber dahin kan sie es nicht  
bringen/ das sie Gottes gnade vnd ver-  
gebung der sünde erlange. Darumb/ ob  
wir gleich dieselbige gar haben/müssen  
wir noch viel ein höhers haben / das  
für Gott bestehe / von sünden vnd bö-  
sem gewissen erlöse / vnd aus dem tod  
ins ewige leben setze.

Als ist auch das einige stück oder  
Artikel vnd lere / davon wir Christen  
werden vnd heißen / vnd der vns sons-  
dert vnd scheidet von allen andern Hei-  
ligen auff Erden / Denn sie haben alle  
einen andern grund vnd weisen irer heil-  
igkeit / sonderliche vbung vnd stren-  
ges leben etc. oder auch die werck in den  
Stenden vnd Empthern/die durch Got-  
tes Wort befestigt sind / welche doch  
viel höher vnd besser sind / denn jene  
mönchische / selberweleere geistlichkeit.  
Dise machen auch einen heiligen stand/  
das man solche Leute frum heisset / als  
die da thun/was sie sollen / vnd jeder-  
man loben mus. Aber der keines machet  
einen Christen / sondern allein / das er  
diesen Artikel mit dem Glauben fasse/  
vnd wisse/ er sitze vnter dem Reich der  
gnaden / da in Christus vnter seine flü-  
gel genommen / vnd on vnterlas verges-  
bung der sünde schencket / Wer etwas  
anders suchet / oder mit Gott anders  
handlen wil/der wisse/ das er kein Chri-  
sten / sondern von Gott verworffen  
vnd verdampft ist.

Darumb gehört kunst vnd ver-  
stand dazu/das man diese gerechtigkeit

ergreiffe vnd halee/vnd wol scheidt im  
gewissen für Gott/von jener eufferlich-  
en gerechtigkeit / Denn das ist/wie ges-  
sagt/ der Christen kunst vnd weisheit/  
aber so hoch vnd gros/das auch die lie-  
ben Apostel alle nicht kömen gnug aus-  
reden. Vnd widerferet jr doch eben die  
leidige plage / das man keine kunst so  
bald auogelernet hat/ als diese. Es ist  
keine höher Predigt/denn von der Gna-  
de vnd vergebung der sünde/ noch sind  
wir so heillose leute/das/wenns jemand  
ein mal gehört oder gelesen hat/ so kan  
ers / vnd ist bald Meister vnd Doctor/  
suchet darnach etwas höhers/ als hette  
ers alles angerichtet / machet neue  
Kotten vnd spaltung

Ich habe nu selbst so viel Jar drüber  
gelernet/ vnd mit allem vles getrieben  
(mehr denn keiner/dere/die sich dünck-  
en lassen / sie Kömnen) mit predigen/  
schreiben/lesen etc noch kan ich mich kei-  
ner meisterschafft rühmen / vnd mus  
fro werden/das ich ein Schüler bleibe/  
mit denen / die erst anfahen zu lernen.  
Darumb mus ich vermanen vnd war-  
nen alle / die gerne wolten Christen sein/  
beide für Lerer vnd Schüler / das sie sich  
hüten für solchem sündenlichen wahn  
vnd vberdruß / vnd wissen / das die  
schwereste / höchste kunst ist / so man  
auff Erden finden kan / Das auch S.  
Paulus mus bekennen vnd sagen / Es  
sey ein vnaussprechliche gabe / das ist/  
die man den Leuten nicht kan mit wor-  
ten einbilden/das sie es so hoch vnd teur  
achten/als an jm selbe ist.

Was ist die/das die Vernunft  
vber ire eufferliche frömmkeit in werck  
en/nicht komet/nach des Glaubens ge-  
rechtigkeit begreifen kan/sondern je hö-  
her vnd klüger sie ist / je mehr sie an wer-  
cken hanger / vnd sich darauff gründen  
wil / Vnd vermag kein Mensch zu las-  
sen/wenn er in ansechtung vnd noth ist/  
da das gewissen getroffen wird/ das er  
nicht vmb sich greiffe nach wercken/  
darauff er möchte rügen vnd stehen/  
Da suchet vnd zelet man so viel gute  
wercke/ die man gerne thun wolt/oder  
gethan haben/ Vnd weil man keine sin-  
det / hebt das hertz an zu zagen vnd  
zweueln / Das henger so feste an / das  
auch die so den Glauben haben/vnd die  
gnade oder vergebung der sünde erlan-  
nen/

*Einige Anst. Dabon  
was Christen wissen  
und glauben p.*

Was die  
Christen  
von allen  
andern un-  
terscheidet.

Wer sünde  
und gute  
werck/al-  
les auff ver-  
gebung der  
sünden sich  
gründen.

Wen  
dieser  
aus  
den  
beiden

Wen  
und die  
er  
hänge

Christi recht  
ein großer  
sündel der  
Sünden/so  
alle sünde  
hüet.

nen/ mit aller mühe vnd erbeit sich ers  
aus wircken können/ vnd teglich dawir  
ter fechten müssen. Kurtz/ es ist gar  
vber Menschen sin vnd verstand/ Kunst  
vñ vermögen/ das man sich vber die je  
dische gerechtigkeit erhebe/ vnd eraus  
erete in diesen Artikel. Vnd ob man wol  
viel davon höret vnd zu sagen weis/ so  
bleibe gleichwol inner der alte wahn vñ  
angeborne vnflut/ so sein eigene werck  
für Gott wil bringen/ vnd zum grund  
der seligkeit setzet. Solches widerferet/  
(sage ich) denen/ die Christen sind/ vnd  
dawider fechten/ Die andern Blüglin  
ge vnd vnuerfuchte Geister sind gar  
darin ersoffen.

Warumb sol diese Lere gefasset wer  
den/ das mans geniglich dafür halte/  
das vnser frömdkeit für Gott/ heisse/ ver  
gebung der sünde/ so müssen wir vns  
aus vns selbst wircken/ vnd vber Ver  
nunfft erheben/ welche mit vns disput  
irt/ vnd furhelt/ beide/ sünde vnd gute  
werck/ vñ so hoch faren/ das man weder  
sünde noch gute werck ansehe/ sondern  
sich gründe vnd sencke in diesen Kreis  
fel/ vnd nichts weiter sehe noch wisse.  
Also/ das man die Gnade oder Ver  
gebung seze/ nicht allein wider die  
sünde/ sondern auch wider gute  
werck/ vnd alle menschliche gerech  
tigkeit vnd heiligkeit ausschliesse. Als  
so ist der Mensch geteilet in diese zwey  
Regiment/ Aussen in diesem leben/ sol er  
from sein/ gute werck thun etc. Wenn er  
aber vber dis leben feret/ mit Gott han  
deln wil/ sol er wissen/ das da weder sei  
ne sünde noch frömdkeit gelte. Vnd ob er  
gleich sünde fület/ die das gewissen drük  
cken/ vnd das Gesetz gute werck fod  
dert/ das er der keines höre noch sehe/  
sondern frisch antworte/ hab ich sünde/  
so hat Christus vergebung/ Ja/ ich sit  
ze in dem thron/ dahin die sünde nicht  
langen kan.

Warumb wir sollen Christi Reich also an  
sehen/ als ein schon grosses gewelb/ o  
der eine decke/ allenthalben vber vns ge  
zogen/ so vns decket vnd schützet für  
Gottes zorn/ ja als einen grossen wei  
ten Himmel/ da eitel Gnade vnd verge  
bung leuchtet/ vnd die Welt vnd alle  
ding voll machet/ Das alle sünde dage  
gen kaun als ein funckle sein/ gegen  
dem grossen weiten Meer/ vnd ob sie

gleich drücker/ dennoch nicht schaden  
kan/ sondern für der gnade aufstehen vñ  
zurgehen mus. Wer das kündet/ der mö  
cht wol Meister heissen/ Aber wir wer  
den vns alle müssen demütigen/ vñ ni  
cht schemen daran zu lernen/ so lange  
wir leben.

Denn vnser natur/ wo sie eine sünde  
weis auff zu bringen/ kan sie eine last/  
als der Himmel schwer/ daraus machen/  
So bleset der Tensel zu/ vñ machet aus  
einem funcklin ein feur/ das Himmel vñ  
Erden fület. Wie mus das blat vmbge  
keret sein/ vnd frey geschlossen/ Wenn  
die sünde noch so gros vnd schwer wes  
re/ so ist dieser Artikel viel höher/ weiter  
vnd grösser/ welchen nicht aus eigener  
weisheit ein Mensch geredt oder ge  
gründet hat/ Sondern der Himmel vnd  
Erden mit dreien fingern fasset vnd  
helt (wie der Prophet Esaja sagt) Weis  
ne sünd vnd frömdkeit müssen hienieden  
auff Erden bleiben/ als die die leben vñ  
mein thun betreffen. Droben aber habe  
ich einen andern schatz/ grösser denn die  
beide/ da Christus sitzt/ vnd mich in  
den armen helt/ mit seinen flügeln des  
cker/ vnd mit eitel gnade vberschattet.

Esprichstu/ Wie denn/ wenn ich die  
sünde teglich füle/ vñ das gewissen  
mich verdampft/ vnd Gottes zorn fur  
helt. Antwort/ Darumb sage ich/ man  
solle lernen/ das die Christliche gerech  
tigkeit nichts anders sey/ das man nen  
nen oder denken kan/ on allein verge  
bung der sünde/ Das ist/ ein solch Reich  
oder Regiment/ das nur mit sünden  
vmbgehet/ vnd so vberschwengliche  
gnade/ die allen zorn weg nimpt.

Denn darumb heissets vergebung  
der sünde/ das wir für Gott rechtschaf  
fene Sünder sind/ ja eitel sünd in vns  
ist/ ob wir gleich alle menschliche ge  
rechtigkeit haben/ Denn wo er von sün  
den sagt/ da müssen rechte vnd grosse  
sünde sein/ gleich wie auch die verge  
bung nicht ein scherz/ sondern rechter  
ernst ist/ Darumb/ wenn du diesen Arti  
kel ansiehst/ so hastu beides. Sünde  
nimpt alle deine heiligkeit hinweg/ wie  
from du bist auff Erden/ Widerumb/  
vergebung hebt alle sünde vnd zorn  
auff/ also/ das dich weder sünde in die  
Helle stossen/ noch deine frömdkeit in H  
mel heben kan.

Gnade wal  
ter vber alle  
sünde.

Est. 40.

Das wort/  
vergebung/  
setzt/ das  
wie war/  
hastig sünd  
der sind.

## Auslegung des Euangelij/

Antwort  
auff des  
Teufels  
schrecken.

**D**arumb / wenn der Teufel auff das gewissen treibe / das er das hertz ver zagt mache / vnd sprichet / Hastu doch selbs geletet / man solle from sein / So antwort nur getrost / vnd sprich / Ja recht / Das ich ein sündler bin / das weis ich vorhin wol / Denn dieser Artikel hat michs lengest geletet / der heisset / vergebung der sünde. Fur der Welt wil ich from sein / vnd thun so viel ich kan / Aber fur Gott wil ich gerne ein Sündler sein / vnd auch nicht anders heissen / auff das diser Artikel war bleibe / Sonst were es nicht vergebung oder gnade / sondern muste ein Krone der gerechtigkeit vnd meines verdienstis heissen.

Darumb / ob ich gleich nichts anders fühle / denn viel vnd grosse sünde / so sind sie doch / nicht mehr sünde / Denn ich habe dagegen ein köstlich Tirtack vnd Apostelen / so der Sünde ir krafft vnd gifft nimpt / vnd dazu tödret / welches ist das wort / Vergebung / fur welchem die sünd zuruehet / wie die stoppeln / wenn das feur drein kömpt / Sonst hülffe kein werck / kein leiden oder marter / wider die allgeringste sünd. Denn ausser der Vergebung ist vnd bleibet eitel sünde / die vns verdampft.

Darumb nur den Artikel frisch vnd voll bekand vnd beschlossen / Fur der Welt mag ich from sein / vnd alles thun was ich sol / Fur Gott aber ist nichts denn eitel sünde / vmb dieses Artikels willen / Darumb bin ich ja ein Sündler / aber ein solcher Sündler / der nu vergebung hat / vnd in dem Thron sitzt / da eitel gnade regieret / wie Psal. 116. sagt. Sonst were ich ein Sündler wie Judas / welcher allein seine sünde / vnd keine vergebung sahe / Die Christen aber / wie viel sie sünd an jnen sehen / so viel höher vnd grösser gnade sehen sie vber vnd vmb sich / in dem Wort geschenckt vnd ausgeschüttet.

Christ reich  
eitel verge  
bung der  
sünden.

**A**so lerne nu diesen Artikel gros machen vnd ausbreiten / so weit als Christus reicht vnd regieret / auff das du in hoch vñ weit kündest heben / vber alle ding in Himmel vnd Erden. Denn wie das Wort vber solches alles schwebet / so mus auch der Glaube / so das Wort fasset im hertzen / vnd daran helt / vber Sünde / Gewissen / Tod vnd Teufel faren. Tu rechne du / was ein

Christen fur ein Mensch sey / der ein Herr vber Teufel vnd Tod heisset / vnd fur dem alle sünde als ein dürre blat seien. Vnd hie prüfe dich selbs / wie viel du dauon kanst / vnd ob es so geringe vnd leichte kunst sey / als die vnseren Geister meinen / Denn wenn du es tändest vnd glaubtest / so weren alle vns glück / Tod vnd Teufel nichts. Weil du dich aber noch so mit sünden beisset / schreckest vnd zagest / fur Tod / Helle vnd Gottes gericht / so demütige dich nur / vnd gib dem Wort die ehre / vnd sprich / du habest noch nie verstanden.

**A**uch / greiffe nur ein jglicher in seinen Bosen / so wird er einen falschen Christen finden / der sich düncket leiser / er wisse es / ehe er die ersten buchstaben dauon geletet hat. Es ist wol bald gehöret / gelesen / vñ die wort dauon gebracht / aber in brauch vnd weisen zu bringen / das es in vns lebe vnd das Gewissen sich darauff gründe vnd erwege / das ist nicht Menschen kunst.

Darumb sage ich vnd vermane / die Christen wöllen sein / das sie jmer damit vmbgehen / feren / treiben vnd blewen / das wir doch einen schmach davon gewinnen / Vnd wie S. Jacob. 1. sagt / Ein anbruch oder erkling seiner Creatur werden / Denn das mans dahin solte bringen / das wir vollkommen verstand kriegen / da wird nicht ans in diesem leben / weil es die lieben Apostel / vol Geistes vnd Glaubens / nicht höher bracht haben.

**D**as sey fur das erste gesagt / was die Christliche gerechtigkeit sey / vnd worinne sie stehet. Fragstu nu weiter / Woher sie kome / oder wo durch sie zu wegen bracht oder erworben sey. Antwort / Daher kömpt sie / das Jesus Christus / Gottes Son / von Himmel komen / vnd Mensch worden / fur vnser sünde gelidten hat vnd gestorben ist. Das ist die ursache / das mittel / vnd der schatz / durch welchen vnd vmb welches willen / vns die vergebung der sünden vnd Gottes gnade geschenckt ist.

Denn solcher schatz kompt nicht zu vns on mittel oder verdienst / Aber weil wir alle / als in sünden geboren vñ Gottes feinde / nichts des ewigen zorns vñ Helle verdienet habē / das alles / was wir sind vnd vermögen / verdampft ist /

unterschied  
zur Christ  
heit und an  
hau.

Man vmb  
Christ wil  
len werden  
die sünde  
zugeben.

und kein hülfte noch rat daraus zu kommen/Denn die sünde ist zu schwer/das sie keine Creatur auelischen / vnd der zorn so gros / das in niemand stillen noch versünen künde. Darumb must ein ander Man an vnser stat treten/ nemlich/ Jhesus Christus/ Gott vnd Mensch/ vnd durch sein leiden vnd tod fur die sünde gnug thun vnd bezelen. Das ist die kost / so darauff gelege vnd an vns gewendet ist / dadurch die sünde vnd Gottes zorn ist ausgeloschet vnd weggenommen / der Vater versinet vnd vns zu freund gemacht.

Solchs wissen vnd glauben auch allein die Christen/ Vñ die teilen sie sich von allen andern Glauben vnd Gottes diensten auff Erden/ Denn die Jhden/ Türcken/ falsche Christen vnd werckheiligen rhümen auch/ das Gott barmherzig sey / vnd ist kein Mensch auff Erden / der nicht wisse von Gottes gnaden zu sagen/ vnd feilen doch alle / das sie keine gnade vnd vergebung der sünde erlangen/ Das mache/ sie wissen nicht/ wie man dazu kome/ das ist/ sie haben den scharf nicht/ in dem sie ligt/ vnd daher sie fleusse/ faren in irer blindheit/ vnd wollens mit irem thun/ strengem leben/ vnd eigener heiligkeit / ausrichten/ damit sie nur Gottes zorn vnd vngnade schwerer machen.

Darumb ist not / das wir diesen Schatz lernen recht eressen/ vnd die vergebung suchen/ da sie zusuchen ist/ das ist/ das wir den HErrn Jhesum Christum wol lernen kennen/ ergreifen vnd halten. Denn es ist beschlossen / das on vnd auffser dem Christo niemand fur Gott komet/ keine gnade finden / noch der allgeringsten sünde vergebung erlangen sol / Denn weil du ein Sünder bist / vnd on vnterlass bleibest/ so ist dein Gewissen da vnd verdampft dich/ helt dir Gottes zorn vnd straffe fur/ das du keine gnade sehen kanst. Das sie aber dir vergeben werde/ wirstu (wie gesaget) nicht in deinem Hosen finden/ das mit du bezalest / noch etwas auffbringest/ darumb dich Gott ansehen / vnd das Register auslesen solle.

Wenn du aber Christum ergreifst / als der fur dich dahin getreten/ deine sünde auff sich genommen/ vnd sich dir zu eigen gegeben hat/ mit alle seinem

verdienst vnd gütern/ so kan keine sünde etwas wider dich vermögen. Bin ich ein Sünder / so ist er heilig / vnd ein HErr ober Sünd / Tod / Teufel vnd Helle/ das keine sünde mir schaden kan/ weil er mir / als meine gerechtigkeit vnd seligkeit/ geschenkt ist.

Also haben wir wol eitel gnade vnd vergebung aller sünden / aber nicht vnter dem durch vnd in dem einigen Christo/ da mus es allein gesucht vnd geholet werden/ Wer nu mit irgendetnem werck fur Gott komet/ das er solle ansehen/ vñ etwas gelten lassen/ gnade zu erlangen / der wird anlaffen/ vnd den Poff zu kosten / ja fur gnade eitel zorn auff sich laden.

Daber siehestu/ das alle andere mittel vnd wege verdampft sind/ als Teufels lere / dadurch man die Leute fñret vnd weist / auff ire eigen werck oder anderer heiligkeit vnd verdienst/ als das sind der heiligen Exempel/ die streng leben vnd Orden gefñret / viel gelidten vnd lang gebüßet zc. Als auch die geathan haben / so die Leute in tods nöten geeröflet/ vnd vermanet/ den tod willig zu leiden fur ire sünde. Denn es heisset den HErrn Christum verleugnet/ ja geschmehet vñ gelesert/ wer sich vnterfehlet/ etwas anders wider die sünd zu setzen / vnd selbs auch sünde zu büßen/ als gelte Christi blut nicht so viel/ als vnserre büße vnd gnug thun / oder als were sein blut nicht gnug/ alle sünde auff erden zu vertilgen.

Darumb/ wiltu der sünde los werden / so las nur ansehen / werck vnd gnug thun zu suchen / vnd fur Gott zu tragen/ Sondern treuch allein vnter vnd in den Christum / als den/ der deine sünd von dir genommen/ vnd auff sich geladen hat/ das du nicht dürffest dich mit ir schlagen/ noch etwas zu schaffen haben/ Denn er ist das Lamb Gottes/ (spricht Johannes) das der Welt sünde tregt / vnd ist kein ander Name vnter dem Himmel (wie Petrus Act. 4. sagt) das wir können selig werden/ Daher heissen wir auch Christen / das wir in haben mit alle seinem verdienst vnd gütern/ nicht von vnserm thun vnd wercken/ welche wol einen heiligen Cartheuser/ Franciscer oder Augustiner mōnch/ einen gehorsamen vñ fastler zc. machen

Et iij vnd

*bin ich ein Sünder  
so ist er heilig  
vnd ein Herr  
ober Sünd / Tod /  
Teufel vnd Helle*

*Auffer hert  
so keine ver  
gebung der  
sünden.*

Sonntag

*Christen heissen wir  
als len von Christi verdienst.*

*Peterscheid  
vnter Christen  
vnd an  
andern.*

*Mein vnter  
Christ will  
werden  
die sünde  
vergeben.*

*was  
weil  
ich sie  
an  
sey.  
Jhesus  
Himmel  
vnter  
in ist.  
vnd  
b. weil  
sünd  
ist.  
nicht  
Aber  
en vñ  
zorn  
was  
t ist/  
vnd*

## Auslegung des Euangelij /

und nennen / aber nimmermehr einen Christen geben können. Siehe / dis ist das ander stück / so zu der Predigt von diesem Artikel gehöret.

Wo durch vergebung der sünden vns in t geteilet wird.

**D**Als dritte / Wie oder wo durch wird vns nu solche Gerechtigkeit heimgelbracht / das wir den Schatz durch Christum erworben / empfangen. Sie ist auch auff zu sehen / das man rechte fare / vnd nicht dahin gerate / wie vorzeiten etliche Ketzer / vnd noch viel irrige Geister fergeben haben / vnd gemeinet / Gott solt ein sonderlichs mit jnen machen / vnd mit einem jglichen durch ein sonderlich liecht vnd heimliche offenbarung inwendig im hertzen handeln / vnd den heiligen Geist geben. Als dürffte man keines Buchstabens / Schrift oder eusselliche Predigt.

Eussellich Wort oder Predigt ampt.

Darumb sollen wir wissen / das Gott so geordnet hat / das niemand sol zur erkenntnis Christi komen / noch die vergebung durch in erworben / oder den heiligen Geist empfangen / on eussellich mittel / Sondern hat solchs in das mündlich Wort oder Predigt ampt gefasset. Vnd wils nicht im winkel oder heimlich im hertzen ansprechen / sondern öffentlich vnter die Leute ausgescrien vnd ausgeteilet haben / wie Christus besilhet / Gehet hin in alle Welt / vnd prediget das Euangelium allen Creaturen &c.

Desach vnd not des eussellichen Wortes in der Kirchen.

Solchs thut er nu darumb / das mans gewis sey / wie vnd wo man solche gnade suchen vnd warten müsse / auff das es in der Christenheit in einer ley weise vnd ordnung gehe / vnd niemand ein eigens furneme / vnd nach eignen gedanken fare / damit er nicht sich vnd andere betriege / wie sonst gewislich folgen würde / Denn dieweil wir niemand ins hertzen sehen können / wolt sich jederman des heiligen Geistes rhümen / vnd seine gedanken fur geistliche offenbarung auffwerffen / als von Gott auff ein sonderliche weise geleret vnd eingegeben / das niemand wüste / welchem oder was er glauben solte.

Also gehöret auch dis stück / nemlich / das eusselliche Wort oder Predigt in der Christenheit dazu / das man vergebung der sünde oder die Christliche gerechtigkeit erlange / als eine rhöre vñ mittel / dadurch Christus vnd seine gna

de vns offenbaret vñ furgetragen / oder in den schos gelegt wird / on welche niemand des Schatz nimmermehr möchete gewar werden.

Dem woher künd mans wissen / oder in welches Menschen hertzen würde es inmermehr komen / das der Christus Gottes Son / vmb vnsern willen von Himel komen / fur vns gestorben / vnd vom tod auferstanden / vergebung der sünde vnd ewiges Leben erlangt / vnd vns geschencket hette / wenn ers nicht offenbarlich verkündigen vnd predigen lieffe. Vnd ob er gleich durch sein leiden vnd tod vns den Schatz erworben hat / so künde doch niemand dazu komen / noch solchs empfangen / wo ers nicht auch lieffe durchs Wort anbieten / furtragen vnd heimbringen. Vnd were alles vmb sonst / was er dran gewendet vnd gethan hette / vnd nicht andere / denn ein reiner grosser Schatz in der Erden vergraben / den niemand wüste zu suchen / noch in nutz zu machen.

Darumb hab ich inmer also geletet / das zum ersten vor allen dingen das mündliche Wort müsse da sein / vnd mit den ohren gefasset werden / wo der heilige Geist ins hertzen komen sol / welcher mit vnd durch das Wort das hertzen erleuchtet / vnd den Glauben wircket. Also / das der Glaube nicht kômpt noch bessehet / on durch das hören / vnd eusselliche Predigt des Euangelij / durch welches er beide anseheth / vnd zunimpt oder gestercket wird.

Derhalben sol man solche nicht verachten / sondern in allen ehren halten / gerne damit vmbgehen / vñ on vnterlas treiben vnd bleiben / als das nimmer on frucht abgethet / dazu nimmer gnugsam kan verstanden vnd geleret werden. Vnd hüte sich nur jederman fur den schendlichen Geistern / die es so gering achten / als sey es nicht noth oder nützlich zum Glauben / oder die es so bald ausgelernet haben / vnd vberdrüssig werden / bis sie zu lezt davon fallen / vnd nichts vom Glauben vnd Christo behalten.

Siehe / da hastu alles / so zu diesem Artikel gehöret / von der Christlichen gerechtigkeit / die da stehet in vergebung der sünden / durch Christum vns geschencket / vñ mit dem Glauben / durch

Streckerley weise wach die sünde vergeben.

Stewart st... de zu verge... den durchs mündlich Wort.

vnd in dem Wort/empfangen/ rein vñ  
blos/ on alle vnser werck. Doch nicht  
also/ das ein Christen nicht gute werck  
thun solle vnd müsse/ Sondern/ das  
man sie nicht in des Glaubens lere men-  
ge vnd schlechte/ vnd mit dem schändli-  
chen wohn behenge/ das die zur gerecht-  
tigkeit fur Gott etwas vermögen/ das  
durch man beide/ die werck vnd Glau-  
bens lere beschmeisset vnd verderbt.  
Denn es ist alles darumb zu thun/ das  
man diesen Artikel rein vnd lauter be-  
halte/ von alle vnserm thun abgeschei-  
den.

Darnach aber/ wenn wir diese ge-  
rechtigkeit haben/ sollen die werck sol-  
gen/ vnd hie niden auff Erden bleiben/  
das sie die weltliche gerechtigkeit ma-  
chen vnd erhalten/ Vnd also beideres-  
che gehen/ aber jeglichs sonderlich in  
irem wesen vnd werden/ Jene fur Gott  
im Glauben/ vber vnd vor allen wer-  
cken/ Diese in wercken der Liebe gegen  
dem Liebsten/ wie wir auch oben gnug  
gesagt haben.

#### Vonder gewalt auff Erden/ Sünde zu vergeben.

**D**ie Pharisser wußens wol/  
das es Gottes werck war/ vnd  
im allein zustunde/ sünde zu ver-  
geben/ Derhalben hielten sie Christum  
fur einen Gotteslesterer/ welcher als ein  
Mensch/ wolt sünde vergeben. Zweier-  
ley weise ist die sünde zu vergeben/ Erst-  
lich/ die sünde aus dem hertzen treiben/  
vnd gnade eingießen/ das thut Gott al-  
lein. Zum andern/ verkündigen die ver-  
gebung der sünde/ das thut auch ein  
Mensch dem andern. Aber Christus  
thut hie beides/ Jns hertz gibt er den  
Geist/ anwendig verkündigt ers mit  
dem Wort/ Welche ist eine verkündi-  
gung vnd öffentliche Predige der in-  
nerlichen vergebung.

Diese gewalt haben alle Mens-  
chen/ welche Christen vnd getauffte  
sind/ Denn damit preisen sie Christum/  
vnd ist jnen das Wort/ in Mund gege-  
ben/ das sie sagen können vnd mögen/  
wenn sie wollen/ vnd so oft es von nö-  
then ist/ Siehe Mensch/ Gott beut dir  
seine gnade an/ schencket dir alle deine  
sünde/ Wie getrost/ dir sind deine sünde  
vergeben/ Glenbe es nur/ so hastu es ge-

wis. Diese stimme sol nicht auff hören  
vnter den Christen/ bis an den Jüng-  
sten tag/ Dir sind deine sünden verges-  
sen/ Sey frölich vnd getrost. Solches  
hat ein Christ jmer im munde/ vnd fü-  
ret das Wort öffentlich/ in welchem  
die sünde werden vergeben. Also vnd  
auff die weise hat ein Christ gewalt/  
die sünde zu vergeben.

Derhalben wenn ich zu dir sage/  
Dir sind deine sünde vergeben/ so hale  
es gewis dafür/ als sagete dir Gott  
selbs/ Denn wer wolt das thun/ wenn  
Christus selbs nicht herab gestiegen we-  
re/ vnd hette mir in den Mund gelegt  
vnd gesagt/ das wir solten/ einer dem  
andern die sünde vergeben/ Als da er in  
Johanne spricht/ Niempe hin den heis-  
ligen Geist/ welchen jr die sünde erlas-  
set/ denen sind sie erlassen/ Vnd welch-  
en jr sie behaleet/ denen sind sie behal-  
ten. Vnd an einem andern ort spricht  
er/ Wo zween vnter euch eins werden/  
warumb es ist/ das sie bitten wollen/  
das sol jnen widerfahren von meinem  
Vater im Himmel/ Denn wo zween oder  
drey versamlet sind in meinem Namen  
da bin ich mitten vnter jnen/ Das wort  
thuts/ vnd schneit hindurch.

Wenn nu kein Mensch auff Er-  
den were/ der sünde vergebe/ vnd weren  
allein Gesetz vnd werck/ O wie ein blö-  
de vnd elend ding were es vmb ein arm  
betäubt gewissen Tu aber/ so Gott eis-  
nem jglichen den mund vol gebe/ das er  
sprechen kan zu einem andern/ Die sol-  
len deine sünde vergeben sein/ du seiest  
wo du seiest/ so ist das gülden Jar an-  
gangen. Darauff sollen wir trogen vñ  
pochen/ wider die sünde/ das ich zu mei-  
nem Bruder/ der in angst vnd not der  
sünden stecket/ sagen kan/ Sey frölich  
vnd getrost/ mein Bruder/ dir sind dei-  
ne sünde vergeben/ Wiewol ich dir den  
heiligen Geist vnd den Glauben nicht  
geben kan/ dennoch kan ich dir ver-  
kündigen/ Glaubestus/ so hastu es. Wel-  
che nu solchs empfangen/ die loben vnd  
preisen Gott/ wie sie auch hie thun im  
Euangelio. Das heisset/ Gott hat den  
Menschen macht gegeben/ sünde zu  
vergeben/ Vnd das ist das Reich Chris-  
ti mehren/ das Gewissen trösten vnd  
auffrichten. Das thun wir nu durchs  
Wort. Gott gebe/ das wirs also auch  
fassen.

B. E. üij. Am

*Wol woltz woltz  
im Geiste Sünde  
zu vergeben*

*Wol im Geiste Sünde  
zu vergeben  
denen bösen sünden  
die sind wie kündigt  
mit der welt dafur  
getrost sein im vor  
sich Gott*

*Johan. 20. Namst den  
den setzen sich. Vor  
den in die Sünde  
von hertzen.*

*Matth. 18. wo zwei  
bitten sich  
wunder*